

Pränumerationspreis:
für Lugas mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-Post-
versendung:
ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Donnstag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —
Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südingarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugas mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-Post-
versendung:
ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Donnstag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —
Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Nr. 52.

Lugas, Sonntag den 28. Juni 1903.

11. Jahrgang.

Rhuen-Hedervary.

Lugas, 27. Juni.

(—) Am 8. Oktober v. J. wurde das neue Parlamentspalais von den Abgeordneten bezogen. Ohne Sang, aber nicht ohne Klang. Im Gegentheil: ein veritabler Sturm heulte in den neuen Prachtträumen, ein Sturm, der so mächtig tobte, daß man glauben konnte, er werde die Regierung und den gesammten Parlamentarismus hinwegfegen. Und seitdem hat das Wüthen des Sturmes nur in kurzen Zwischenpausen aufgehört und in schier endloser Obstruktion die gesammte legislative Thätigkeit zum Stillstand zu bringen. Der Kampf zwischen Opposition und Staatsautorität führte naturgemäß zu einer Krise, zu einer Kabinetts- und zu einer Parlamentskrise, welche gestern mit der Kapitulation der Staatsautorität ihren vorläufigen Abschluß gefunden hat.

Was diese Kapitulation bedeutet, wird man erst in der Folge erkennen. Man weiß jetzt, daß die Machthaber mit sich reden, richtiger gesagt: handeln lassen. Eine anscheinend mit großer Sorgfalt vorbereitete Militärvorlage wird dem Hause unterbreitet und auf die ersten im Ausschusse aufgetauchten Bedenken hin, wesentlichen Modifikationen unterzogen. Nun hätte man meinen sollen, die modifizierte Vorlage decke sich vollkommen mit der faktischen Nothwendigkeit. Aber nein, die Freunde des Grafen Albert Apponyi erinnern sich plötzlich, daß sie seinerzeit „Aspirationen“ hatten. Wie konnten sie denn auch nur einen Moment hieran vergessen?! Und die Vorlage wurde neuerdings modifiziert, und jetzt bis zur äußersten Grenze der Nothwendigkeit, an welcher nicht mehr gerüttelt werden dürfte.

Was geschieht aber?

Die Aeußerstlinke erinnert sich, daß sie eigentlich auch eine Opposition sei. Wenn die alte Regierungspartei „Konzessionen“ zu erzielen und die ehemals bestandene Nationalpartei „Aspirationen“ durchzusetzen vermochte: sollte gerade sie, die Opposition par excellence, ruhig bleiben und nichts erringen? Es entstanden nun ihre Forderungen und ihre Aspirationen, welchen gegenüber die Regierung einen absolut ablehnenden Standpunkt einnahm. Man geschieht das Merkwürdige, was je auf gouvemementaler Seite geschehen ist. Man macht einen Versuch, den Terrorismus der Opposition durch eine starke Regierung zu brechen, und nach der ersten Schwierigkeit, der man hiebei begegnet — kapituliert die Staatsautorität vor der Opposition, akzeptiert nicht nur ihre Forderungen, sondern wirft die gesammten, angeblichen Staatsnothwendigkeiten, sogar die Forderung der

Gaubigen-Mannschaft, deren Bewilligung auf keine Schwierigkeiten gestoßen wäre, über Bord. Es ist geradezu erschreckend, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird und es kann nicht Wunder nehmen, wenn aller Respekt vor den Autoritäten in Brüche geht.

Bei solchem Stande ist es ziemlich gleichgültig, wie der neue Ministerpräsident heißt und was er eigentlich ist, denn er kann nur eine Marionette in den Händen der extremen Parteien sein. Scheinbar wird wohl die sogenannte liberale Partei seinen Rückhalt bilden, in Wirklichkeit aber wird ihm überhaupt jeder Halt fehlen. Das Regime Rhuen-Hedervary kann nur eine Episode sein, ein Nothbehelf in der größten Verlegenheit und rathlosen Hilfslosigkeit.

Es ist nicht das erstemal, daß die Monarchie nach großen Niederlagen neue Kraft gesammelt hat und neu erstanden ist. Wenn dies nach Niederlagen geschehen konnte, die unsere Wehrmacht auf den Schlachtfeldern erlitten hat, warum sollte dies nicht auch nach Niederlagen möglich sein, welche die Regierungsgewalt und die Staatsautorität betroffen haben? Freilich besteht zwischen den Niederlagen ein nicht außer Acht zu lassender Unterschied. Wenn unsere Wehrmacht aufs Haupt geschlagen wurde, mußte man immer anerkennen, daß sie sich nicht feige benommen, sondern mit Löwenmuth geschlagen habe; von der Regierungsgewalt kann dies nicht gesagt werden, ihre Niederlage ist eine vollständige, nicht bloß ihre Kraft ist gebrochen, sondern auch ihr Ansehen und ihre Reputation ist in den Staub getreten. Und der Partei, die hinter ihr steht, fehlt jeder Kitt, so daß sie beim ersten Anlasse in ihre Atome zerfallen muß.

Das neue Kabinet.

Budapest, 26. Juni. Im Laufe des Tages konferirte der Banus wegen der Kabinettsbildung mit mehreren politischen Persönlichkeiten und begibt sich heute Abends nach Wien, um Er. Majestät wegen Bildung des Kabinetts Vorschläge zu unterbreiten. Die Minister werden voraussichtlich schon am Samstag den Eid in die Hände des Königs ablegen und die neue Regierung wird sich Dienstag im Abgeordnetenhause vorstellen. Die Ministerliste ist folgende:

Präsidentium und Inneres:

Graf Rhuen-Hedervary.

Finanzen: Alexander Popovits.

Sonned: Desider Kolozsvary.

Handelsminister: Ludwig Lang.

Ackerbauminister: Ignaz Daranyi.

Unterrichtsminister: Julius Wlassics.

Justizminister: Alexander Ploß.

a latere: Graf Tassilo Felsch.

Kroatien: Graf in Esch.

Koloman Szell.

Rhuen-Hedervary ist endgiltig mit der Kabinettsbildung betraut und Koloman Szell ist nun wirklich und endgiltig ein Todter. Die Todten aber reiten schnell. Man muß sich beeilen, dem gegangenen Szell den verdienten Nachruf zu halten, bevor er im Dunkel eines Bankpräsidiums oder unter den Simmenthaler Zuchtflecken seines Ratoter Landgutes den Augen der Zeitgenossen wieder entschwindet. Denn jetzt wird es ernst, bitterer Ernst mit dem Auszuge aus dem schönen Präsidialpalais auf dem St.-Georgsplatz in Ofen, wo die Dinergäste des Ministerpräsidenten den schwarzen Kaffee angesichts der in der Tiefe stutenden Donau, der stolz rauschenden Dampfer und der prangenden Stadt auf dem anderen Ufer schlürfen konnten. Nicht Koloman Szell hat sich an diesen Wohnort geklammert. Seine Freunde waren es, die nichts davon wissen wollten, daß er nicht mehr zurückkehrte, und seine Feinde, die sich selbst nicht mehr eingestehen mochten, daß sie ihn gestürzt haben. Er selbst? Bevor Banffy Ministerpräsident wurde, hat der König schon darauf gerechnet, Szell zur Bildung eines Kabinetts bestimmen zu können. Er sprach darüber mit einem bekannten Politiker und Publizisten. Der aber erklärte, er glaube nicht, daß Szell die Mission annehmen werde.

„Und warum nicht?“ fragte der König.

„Herr v. Szell müßte auf mehr als die Hälfte seines Jahreseinkommens verzichten, wenn er Ministerpräsident würde“, war die Antwort.

„Und der Patriotismus?“ fuhr der König fort.

„Wenn es von ihm gefordert wird, wird Herr v. Szell gewiß das Opfer bringen.“

Herr v. Szell brachte das Opfer, als nach dem Sturze Banffy's nach einer Persönlichkeit gesucht wurde, die allgemeines Vertrauen besaß und die Befähigung der ganz außer Rand und Band geratenen Opposition übernehmen könnte. Aber als ein Opfer hat er seine Thätigkeit immer betrachtet und an sein Amt sich nicht geklammert. Um so tiefer mag er jetzt den Untand empfinden, den er von allen Seiten, von oben wie von unten, geerntet hat.

Die Aften über diese milde Persönlichkeit sind noch nicht geschlossen, und so wäre es verfrüht, von der Geheimgeschichte der letzten Krise, von den Partei-Intriegen, die ihr vorangegangen sind, von den Hoffnungen und Enttäuschungen des Staatsmannes, von dem Streiche, den ihm das Schicksal gegen seinen Calcul gespielt hat, jetzt schon den Schleier der Diskretion wegzuziehen. Herr v. Szell kann noch wiederkehren, vielleicht rascher, als diejenigen glauben, die ihm und seinem ganzen Regime nicht rasch genug ein Ende zu bereiten wußten. Eines ist sicher: Kommt er wieder, so kommt er in vielen Beziehungen als ein anderer.

Ohne Fehler würden wir alle Methusalems Alter erreichen, auch die Ministerpräsidenten. Szell's Fehler, der ihm so rasch das ministerielle Dasein kostete, war das Vermitteln aus Prinzip, aus Charakter, aus Leidenschaft. Szell wollte jedermann entwaffnen, jedermann beschwichtigen. Nicht als ob es ihm an Mut gefehlt hätte. Aber er war zu klug, Gewaltthaten erschien ihm so sehr unter seiner Würde, daß er von seinen Machtmitteln auch da nicht Gebrauch machte, wo Energie allein zum Ziele geführt hätte. Man kann auch einen Menschen nur verstehen, wenn man seine Folien nicht auferacht läßt. Nach irgend einem Schwachmiffus wäre Szell vielleicht entschieden und stark aufgetreten. Nach dem Comitatspacha Banffy, der Ungarn durch seine Pandurenstücke vor ganz Europa compromittirte, hielt er darauf, das Renomme vor

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Damenhüte, Hauptniederlage bei Podwines Sidor, Lugas.

Europa erst wieder zu reparieren durch mögliche Urbanität nach allen Richtungen. So war auch seine Gesetzgebung vor allem auf die Hebung des ungarischen Rufes bedacht. Es sind eigentlich nur zwei Gesetze, die Szell's Namen in der politischen Geschichte seines Landes festhalten: das Incompatibilitätsgesetz, das die Reinheit der Mandatsbesitzer, und das Gesetz über die Wahlgerichtsbarkeit der Curie, das die Reinheit der Mandate sichern sollte; beides zwar nicht in der Intention, aber schließlich im praktischen Effect nicht viel mehr als Toilettenstücke eines modernen Staates, aber unentbehrliche. Wer aber das wahre Verhängnis Szell's suchen will, der muß sich an das Schicksal wenden. Zwei Männer hat es ihm genommen, auf die sein ganzes Calcul bei der Bildung des Cabinets gestellt war, Desider Szilagyi und Ferdinand Horankö. Ohne die Stützen mußte die politische Entwicklung das seine künstliche Gebäude des Szell'schen Regimes in Trümmer legen. Heute ist Szell gefallen, aber es ist noch immer zu früh, ihm den Nekrolog zu schreiben.

Tagesneuigkeiten.

Vortrag Johann Hock. Am Donnerstag hatte Lugos einen illustren Gast. Der Reichstagsabgeordnete Johann Hock hielt im Stadttheater unter Assistenz des Budapester „Urania“-Theater einen Vortrag über sein Stück „Megváltás“ (Die Erlösung), welches überall nachhaltige Sensation erregte. Den Eindruck gaben die 190 gemalten, optisch wiedergegebenen Bilder, welche die erlesensten Meisterwerke der berühmtesten Bildergalerien darstellen.

Die Seidenzucht in Ungarn. Wie alljährlich, ist auch heuer von dem Oberinspektor Paul Bezerebdi ein ausführlicher Bericht mit statistischen Daten reich illustriert, über die Seidenzucht in den Komitaten Bars, Borjony, Hajdu, Jász-Nagykun-Szolnok, Nyitra, Pozsony, Szabolcs und Szilagyi veröffentlicht worden. Diese Statistik, die sich übrigens auch mit dem Erfolg der übrigen Komitate befaßt, gewährt uns eine leichte Uebersicht in dem Fortschritte unserer Seidenzucht. Die günstigen Zahlen beweisen es, wie sich die ärmeren Volksklassen mit diesen dankbaren Produktionszweige immer mehr befreundeten und die Seidenzucht immer planmäßiger und ausgedehnter betreiben. — Im Jahre 1902 hat sich die Zahl solcher Ortschaften von 2535 auf 2667 erhöht. Zusammen wurden in diesem Jahre

Zick-Zack.

(Original-Genulleton des „Südungarn.“)
Von Viktor v. Mehoffer.

II.

Als vor etlichen Jahren in Belgien und England die erste, sogenannte „sezeffionistische Linie“ erschien, diese schlappe, hin und her wankende Linie mit dem nervösen Schwänzchen zum Schluß, — da standen wir mit offenem Munde, schüttelten die Köpfe und fragten uns, ob denn das überhaupt als Ernst zu nehmen wäre! „Mattenchwanz-Arabecke!“ — „Hudelornament!“ — spottete man. — Wenn der Styl ein Spiegelbild der Zeit sein soll, so sind wir schon recht, denn diese zappelnde Linie paßt ganz gut zu unserer Zeit, der Zeit der Nervosität und Hysterie! — „Gehirnerweichungs-Linie“ drängte es sich unwillkürlich an unsere Lippen. Und doch hat sich diese Linie schon fast die Welt erobert. Warum? Nun, es war einmal wieder etwas Neues, ein wilder Schöpfung auf dem dünnen, durch ewig gleiche Kultur ermüdeten Gartenboden. Und jetzt kopirt man überall diese Linie wieder gedankenlos weiter und nennt das: „Sezeffion“. Das ist es aber nicht was die Sezeffion will. Nicht die mangelhaften Erzeugnisse einer erst im Entstehen begriffenen Kunst-epoche wieder geistlos nachzuahmen, eine zappelnde Linie in Mode zu bringen, — dies ist es nicht. Dieses Nachahmen schadet uns mehr, als es nützt. Was die Sezeffion will, das ist etwas Neues schaffen. Wir sollen das uns umgebende Leben, die Natur studieren, daraus unsere Motive schöpfen und dieselben nach unserer Eigenart zu Ornamenten verarbeiten. Und hier ist es, wo die Frau ihre Thätigkeit entfalten kann. Ja, meine Gnädige, ich wiederhole

1.342.125-40 Kilogramm, Cocons im Werte von st. 2.418.627-83 eingeliefert. In der Seidenfabrik beschäftigte Arbeiter wurden R. 1.538.283 ausbezahlt. Das Szegszarder Oberinspektorat hat auch einen Kalender für das Jahr 1903—1904 für Seidenzüchter herausgegeben, welcher gratis verteilt wird.

Familienmord. Der Buchhalter der Lugoser Volksbank Herr Armin Hegyessy, ein sympathisches Mitglied unserer jeunesse dorée, verlobte sich mit dem liebreizenden, reichgebildeten Fräulein Frida Weiß, Tochter des geachteten Kaufmannes Herrn Simon Weiß.

Lugoser Jahrmarkt. Der Juni-Jahrmarkt hat am Freitag unter günstigen Ansprüchen begonnen. Der Hornviehmarkt war reichlich besetzt, ungefähr 4000 Stück waren aufgetrieben. Käufer hierfür kamen aus Nah und Fern herbei, und fand starkes Vieh zu guten Preisen Abfah. Schweine waren in geringer Quantität und ebenföhrer Qualität am Markt und wurden theuer bezahlt. Der Pferdemarkt bewegte sich in engem Rahmen. Der Warenmarkt dokumentirte wieder einmal seine Ueberflüssigkeit. Das laufende Publikum kann in den lokalen Handelsgeschäften seinen Bedarf weit besser und deshalb verhältnißmäßig billiger decken.

Aus Balinz. Die Societät der intelligenten Gemeinde Balinz hat bekanntlich für das Casino ein prachtvolles Heim gebaut, welches nun am 4. Juli feierlich eröffnet wird. Bei dieser Gelegenheit findet in den neuen Casinokalitäten eine Tanzunterhaltung statt, welche einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht.

Ein interessantes Sommerfest verspricht die vom Lugoser Gewerbe-Vereiner am 12. I. M. zu veranstaltende Unterhaltung zu werden. In allen Kreisen gibt sich hierzu lebhaftes Interesse kund und dürfte der Concordia-Garten in einem wahren Feenreich verwandelt werden, zumal das agile Arrangierungs-Comite weder Mühe noch Kosten schont, um den Abend zu einem interessanten und amüsanten Feste zu gestalten. Das Publikum wird dieses Bestreben gewiß durch große Theilnahme zu honorieren wissen. Das erwähnte Sommer-Etablissement besitzt nunmehr auch eine elektrische Beleuchtung und einen neuen, mehrere Hundert Personen fassenden Sommer-Tanzsaal, entspricht somit allen Anforderungen der Neuzeit vollkommen.

Vom Gesang- und Musikverein. Der Lugoser ungarische Gesang- und Musikverein hält am 5. Juli eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl eines Pro-

tektors. 2. Antrag für die 50-jährige Jubelfeier des Vereines. — Dieses Jubiläum, welches von der früheren Vereinsleitung auf die lange Bang geschoben wurde, wird unter der glücklichen Hand des zielbewußten Vereinspräsidenten, Herrn Obernotar Aurel Sffely jetzt gewiß zustande kommen.

Die Jagd nach Kereskremethy. Aus Prag wird gemeldet: Vergangenen Sonntag traf bei der Prager Polizei die Nachricht ein, daß sich ein Mann, welcher dem Budapester Defraudanten Kereskremethy täuschend ähnlich sieht, auf dem Wege nach Prag befindet. Der Verdächtige nennt sich Kerner, spricht vorzüglich Ungarisch und sehr schlecht Deutsch. Er hat sehr viel Geld bei sich. Die ungarische Polizei ersucht, den Mann im Betretungsfalle zu verhaften. Es wurden sofort sämtliche Prager Commissariate verständigt und eine umfassende polizeiliche Action sowohl in Prag als auch in den böhmischen Bädern veranstaltet, die bis jetzt jedoch ohne Erfolg blieb. Die Budapester Polizei machte insbesondere darauf aufmerksam, daß man sich durch die Haartracht des Verdächtigen, die von der auf den Kereskremethy-Bilder höchstwahrscheinlich abweicht, nicht irreführen lassen solle.

Von Ratten aufgeessen. Aus Fiume wird gemeldet: Die Familie des Arbeiters Nemannu wohnt im Souterrain des Hauses Via Seminario Nr. 5. Während die Eltern gestern ihrer Arbeit nachgingen, ließen sie ihr 16 Monate altes Söhnchen Karl unter Aufsicht einer Nachbarin zu Hause. Das Kind schlief ruhig, aber plötzlich brach es in ein verzweifeltes Weinen aus. Die Nachbarin eilte herbei und sah, wie eine große Ratte davonkroch. Dieselbe hatte das arme Kind an mehreren Stellen angebissen und ihm so schwere Verletzungen beigebracht, daß es in Spitalsbehandlung genommen werden mußte.

Maschinenausstellung. In den Lokalitäten des Budapester k. u. k. technologischen Gewerbmuseums wurde vor Kurzem eine überaus lehrreiche Motor- und Maschinenausstellung für die Spinn- und Web-, Holz-, Metall-, Schuhmacher- und Buchbinderbranchen eröffnet, damit die Gewerbetreibenden Gelegenheit haben, die neuesten und vollkommensten Maschinen kennen zu lernen. Indem die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer hievon die Interessenten verständigt, empfiehlt sie die Benützung dieser günstigen Gelegenheit auf das Wärmste und eifert die Gewerbetreibenden zur je massenhafteren Besichtigung der Ausstellung an, mit dem Bemerken, daß drei in der Nähe des Museums sich befindende (Hotels u. zw.: Metropol (Kerepeser-Straße 58), Aldria

es, wenn sie noch so erstaunte Augen machen und Ihre schöne Stirne in mißtrauische Falten runzeln! — Sie sagen sich, wie kommen wir dazu, wir könnten doch höchstens im flachen Dilettantismus herum-pfuschen und der ist doch schon genügend in Mißkredit gekommen. Ja leider! — Dauf der Modejournal die zu jeder Handarbeit die nötige Zeichnung liefern, auf Verlangen und „gegen 30 kr. Portospesen“ sogar das Muster in „Lebensgröße“, so daß man es nur durchzubausen braucht. Aber eben diese viel-geläuterten Modejournale zeigen uns auch, wie es sich in anderen Ländern auf diesem Gebiet zu regen anfängt. Sie bringen in jeder Nummer neue Applikations-, Kleinarbeiten, Kerbschnitt und Flachschnitt, auch Holz- und Lederbrand, nicht zu gedenken des reizenden Lederschnittes und Metalltreiarbeit. In England scheuen sich Damen der höchsten Aristokratie nicht selbst in die Töpferwerkstätte herunter-zustiegen um neue Waffen- und Krugformen auszu-probieren. Nur bei uns nichts davon. Bei uns heilige Ruhe. Die Modejournale werden der Kleider und Hüte wegen durchgeblättert, dann wandern sie in den Kasten wo sie fest auf fest und Jahrgang auf Jahrgang aufgehäuft werden. Oder sie finden als Embalage eine viel raschere Verwendung. Krüge und Wägen kauft man sich im Bazar; — (manchmal auch am Jahrmarkt) dort sind sie billig, abgeschmackt und schlecht. Ja meine Gnädige, leider ist es so Und wie viel kann ein gesunder Dilettantismus schaffen, etwa wie er z. B. in neuerer Zeit seit Licht-erzählt von einem Dichter, der, nachdem er ein neues, von der damaligen Art gänzlich abweichendes Drama geschrieben, die Hauptrolle einer Dilettantin zutheilte. — Er kalkilirte folgenbermaßen. Gebe ich diese Rolle einer geschulten Schauspielerin, so spielt sie diese Rolle nach der hergebrachten Schablone und verdirbt mir

das ganze Stück. Eine Dilettantin dagegen weiß nichts von Schule, von Schablone, sie wird den Charakter erfassen, im Uebrigen aber sprechen, wie ihr der Schnabel gewachsen ist und alles ist gut. Er riskirte und das Experiment gelang. Ebenso ist es hier. Nur freilich müssen die Damen dann den Dilettantismus durch geistloses Nachmachen nicht noch lächerlicher machen, als er schon ist. Zeit genug haben sie ja, — trotz der eingebildeten Inanspruchnahme durch „Wirthschaft und Gesellschaftspflichten.“ Interesse ist auch meistens vorhanden, und wo nicht fangen sie nur einmal an, sie werden bald sehen, wie „der Appetit während des Essens kommt.“ Und so ein Bißchen von einer Künstlerin steckt in einer jeden Dame. Also hinaus auf Flur und in Wald, und Blumen und Gräser und Pflanzen — es können auch Brennesseln und Disteln sein — gesammelt und zu Hause hübsch genau abgezeichnet. Dann aber ihre Phantasie und Erfindungsraft hergenom-men und daraus für einen bestimmten Gegenstand ein Ornament frei zusammenstellen. Denn da heißt es erntens die Form des Gegenstandes berücksichtigen, daß sich die Verzierung derselben schön anschmiegt. Und dann die Technik und das Material. Eine Wohlblume, die wir z. B. in point laee machen wollen, wird doch ganz anders ausschauen, als eine solche, die wir im Kerbschnitt ausführen, oder in Leder treiben.

Dann die Wahl des Motives. Dieses muß doch auch dem Zweck des Gegenstandes angepaßt werden. Es wäre ja abgeschmackt einen Divanpolster mit Disteln oder Fröschen verzieren zu wollen. Bei einem Waschevice können die letzteren schon eher angebracht werden. Sie erinnern an das nasse Element. Sie werden schon sehen, wie viel Kopfzerbrechen und Geduld das kostet. Ja, diese müssen Sie haben, denn sonst ist freilich ein Gang in den Bazar

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle bei äusserst solider Bedienung in der Lugoser Möbelhalle des Löwy Lipót.

Kerepeser-Strasse 41) und Orient (Kerepeser-Strasse 42) bereit sind nach vorhergehender Bestätigung den Ausfühlgern Quartier zu 2 Kronen per Person zu gewähren. — Die Massen-Besuche müssen vorhergehend auch der Direktion des Museums angemeldet werden, damit dieselbe bezüglich des Betriebes der Maschinen Vorkehrungen treffen könne. — Es wird noch bemerkt, daß die Schuhmaschinen nur bis 15. Juli im Betriebe sein werden, da dieselben nach diesem Zeitpunkt in Debreczen zur Ausstellung gelangen.

Sommerfest des Ungarischer angarischen Gesang- und Musikvereines. Der Ungarischer angarischer Gesang- und Musikverein veranstaltet am 5. Juli im Concordia-Garten eine große angelegte Sommer-Unterhaltung, verbunden mit Promenadenkonzert und Konzert des Gesangschlores. Eingeleitet wird die Unterhaltung mit den Vorträgen der beliebten Bigenorkapelle „Gyuri“, welche einerseits zur Unterhaltung der Kinder, andererseits zur Zertreuung des Publikums dienen wird. Als Abschluß des Sommerfestes folgt eine Tanzunterhaltung, welche, wie alle Unterhaltungen dieses trefflichen Vereines, einen glänzenden Verlauf nehmen dürfte. Nachfolgend das Programm: I. Konzert der Bigenorkapelle. Anfang Nachmittag 4 Uhr. II. Promenadenkonzert des Vereinsorchesters. Kapellmeister Emerich Schwach. 1. „Marsch“ von Emerich Schwach. 2. „Nachtfalter“, Walzer von Fiehrer. 3. Ouverture aus der Operette „Orpheus in der Unterwelt“. 4. „Der Schmied im Walde“, Charakterstück von Richard Silenber. 5. „Potpourri“ von Komzak. 6. „Ouverture aus „Stradella“. 7. „Papa und Mama“ von Bayer. 8. „Pifante: Blätter“ von Komzak. Anfang Nachmittag 1/6 Uhr. III. Konzert des Vereinschlores. Kapellmeister Wilhelm Schwach. 1. „Das Lied der Begeisterung“ von Franz List. 2. „Ungarische Volkslieder“ von Simiffy. Männerchor. 3. „Walzer“ Quadrille aus der Operette „Indigo“ von Johann Strauß. Gesungen von Anton Weigand, Sigmund Schiefler, Marcel Mefez und Ladislaus Balogh. 4. „Serenade“ von Egea Fichy. Männerchor mit Klavierbegleitung. 5. „Marsch“ aus der Operette „Attkos osok“. Anfang Abends 1/9 Uhr. Eintrittskarten per Person: 2 Kr., Familienkarten 4 Kr. Separate Einladungen werden nicht ausgegeben.

Gelehrten Plage. Die „Budapester Korrespondenz“ meldet: Der Unterrichtsminister erhielt aus dem Pázmány-Kollegium Komitat die Nachricht, daß in dem 3. Ungarischen Komitat die Gelehrten massenhaft vorkommen und Verwüstungen

viel einfacher. Ja aber dafür dann die Freude, wenn so ein Meisterstück so ganz fertig ist und sie können ganz ruhig sagen das ist „mein“. Meine Erfindung, mein Geschmeck, meine Arbeit! — Wie viel neue Motive können daraus entstehen, welche neue Bahnen angedeutet werden. Allerdings bloß angedeutet, denn es ist ja Dilettantismus.

Aber diese Abänderung wird dann schon von fachmännischen Kräften vervollkommen, vollendet und ein neues Kanonament ist da. So haben sich in vielen Städten Englands, Frankreichs und Deutschlands (ich will nur Stuttgart anführen) Frauen zu Vereinen zusammenengeschart, welche sich die Pflege des modernen Kunstgewerbes zum Ziele setzen. Warum sollen Sie in Ungarn nicht ebenso machen? — Vielleicht findet sich dort eine hochherzige Dame, die vermöge ihrer gesellschaftlichen Stellung die Autorität besitzt, den Impuls hierzu zu geben. Und dann mit „viribus univrsis!“ Wie möchte da das Kunstverständnis sich verbreiten! — Wie möchten sie sich gegenseitig anregen und aneifern, wie möchte so mancher langweilige Wintermittagsangenehm und nupbringend verbracht werden und wie möchten in unsrerer Wohnstätten bald die Abgeschmacktheiten der internationalen Pazarware, den einfachen aber wirklich schönen, volkstümlich verzierten Kunstgegenständen weichen.

Und vor allem, was für einen verbindenden, einigend wohlthätigen Einfluß möchte so etwas ausüben auf die jetzt so ach! zerplitterte Ungarische Gesellschaft! Und, wer weiß, es geschieht das Malheur und der Verein blüht und gedeiht und es entsteht am Ende ein Ungarischer Styl, eine Spezialität, nach Art der Brabanter-Spigen, oder der Schweizer-Holzuhren und wird zur Quelle des Erwerbs für Tausende arme Tüffel und Tüffelinnen und für die Stadt zur Quelle des Wohlstandes und Emporblühens.

Doch pardon, meine Gnädige. Es ist schon spät in der Nacht und soeben bemerke ich, daß ich schon schlaf, zumindestens träume ich. Also nichts für Ungut und für diesmal: Gute Nacht!

anrichten. Der Minister entsendet einen Kommissar an Ort und Stelle welcher feststellte, daß man tatsächlich mit der markantischen Heuschrecke zu tun habe, welche bereits in dem Zeitraum 1888/1892 in Ungarn große Schäden verurteilt hatte. Schon damals in den Komitaten Szolnok, Szeged und Torontal, zum Teile auch in den Komitaten Győr und Budapest konnte man diese Landplage fest, da die Heuschrecken bereits flügge sind, nicht mehr mit Erfolg anzuhalten. Es wurden sämtliche Nachbarkomitee angefordert, rechtzeitig Bericht zu erstatten, so lange das Uebel noch verhütet werden könne.

Truag. Der Kassaer Kaufmann Herr Simon Scharteles führt am 30. Juni l. J. das liebste Fräulein Helene, Tochter des Petrozseger Großindustriellen Simon Janger zum Tode. Die Beerdigung findet in dem Petrozseger Friedhof statt.

„Salon à la Pilsen“. Die unter diesem Namen bekannte Biermarke der Hagenmacherschen Brauerei, welche zufolge ihrer Feinheit im ganzen Lande beliebt ist, wird von morgen beginnend in dem bekannten Restauration des Herrn Sandor Jegera (Kaffee) und Samuel Pfeiler (Bahnrrestauration) zum Ausschank gelangen. Wir freuen uns, dies weiteren Besuchen mitteilen zu können und sind überzeugt, daß diese erwähnte Marke auch hier allgemeinem Beifall finden wird.

Ungarischer Lehrkurs für Manipulation von Dampfmotoren. Mit Bezug auf die unter diesem Schlagwort kürzlich erschienene Publikation fordert die Temesvarer Handels- und Gewerkskammer die Eigentümer von kleingewerblichen Motoren, die Maschinenisten, welche kleingewerbliche Motoren schon manipuliert haben oder derzeit manipulieren und endlich die stabilen qualifizierten Maschinenisten, die einer der genannten Lehrkurse besuchen wollen, auf ihre Adresse und den Zeitpunkt des beabsichtigten Besuches des Lehrkurses der Kammer anzuzeigen, damit die Direktion des Museums die Frequenzen unmittelbar einberufen könne.

Eine interessante Treffergeschichte. Vor längerer Zeit wanderte der Schlossergehilfe Josef Köhler nach Amerika aus. Wie vielen anderen wollten auch ihm die gebratenen Tauben nicht in den Mund fliegen und anstatt des erwarteten Eldorado bekam er die bitterste Noth zu fressen. Er schrieb an seine Angehörigen mehrere Briefe, in welchen er Klage und seinen „überleiteten Schritt“ bereute. Er wollte gerne zurückkehren, doch fehlte ihm das Geld hierzu. Anlässlich seiner Abreise übergab er seinem in Temesvar-Josefstadt, wohnhaften Bruder ein Staatslos im Werthe von ca. drei Gulden mit der Bemerkung: „Wenn Du einen Treffer machst, kommst Du mir nach! Vor einigen Tagen nun bekam Köhler das „Neue Pester Journal“ zur Hand und er wollte seinen Augen kaum trauen: sein dem Bruder übergebenes Los wurde mit 4000 Gulden gezogen. Sofort verständigte er seinen Bruder Georg, dem der Treffer sehr zugute kam, denn vor zwei Wochen fiel er vom Gerüste und liegt krank darnieder. Er wird zwar nicht auswandern, doch hat er bereits seinem Bruder Geld geschickt damit dieser nachhause komme.

Eine Warnung für Auswanderer. Die jetzt hier eingetroffene jüngste Nummer des amerikanischen Blattes „Prawda“ schildert das unsägliche Elend, welches in New-York unter den slowakischen Auswanderern herrscht, die in Folge der neuen Maßnahmen massenhaft wieder in das Vaterland zurückkehren wollen und doch wochenlang warten müssen, bis ein Schiff sie aufnimmt. Sehr viele Auswanderer werden nicht nach Amerika eingelassen, weil sie das Existenzminimum von 50 Dollars nicht aufweisen können. Wahrhaft herzzerreißende Szenen spielen sich am Ufer ab, wenn die Auswanderer, die zuhause ihr Hab und Gut zu Geld gemacht haben, erfahren, daß sie nach Kanada gehen können, wo die Arbeiter systematisch zu Grunde gerichtet werden. Dennoch gibt es Viele, die gezwungenermaßen sich in die Zuckerplantagen verdingen. Diese Leute sind dann in den Kreisen der Arbeiter Gegenstand grenzenloser Verachtung, doch scheint dies das einzige Mittel für sie zu sein, weil ein Einwanderungsgesetz für Kanada nicht existiert und dort also der Ausweis des erwähnten Existenzminimums nicht gefordert wird. Hingegen wird Kanada dadurch zur Brutstätte des Arbeiterproletariats und es ist außerordentlich zu bedauern, daß unter den dorthin strömenden Arbeitern auch so viele Slowaken und Ruthenen aus Oesterreich-Ungarn sich befinden.

Erforschungen per Telephon. Schon seit längerer Zeit werden Versuche angestellt, mittelst

Elektrizität Terrains auf ihren mineralischen Wert zu untersuchen. Nach dem Verfahren wird ein elektrischer Strom in die Erde geleitet: stößt derselbe ans Metall, so verursacht der Apparat ein Geräusch, dessen Höhe sich ganz nach der Art des Erzes richten läßt. Zur erfolgreichen Anwendung gehört ein scharfes, möglichst musikalisches Ohr. Man würde solchen Experimenten skeptisch gegenüberstehen, wenn nicht ein hochangesehener Mineningenieur, der langjährige Geologe der Regierung von Viktoria, Mr. Lidger, einer englischen Gesellschaft angehörte, die Untersuchungen nach dem neuen Verfahren übernimmt. Wenn sich alles erfüllt, so bemerkt die „Morning Post“, was man von dem Verfahren erwartet, so steht eine Revolution im Bergbau bevor. Man braucht nicht lange kostspielige Diamantbohrungen und Schachtanlagen vorzunehmen. Man geht einfach auf dem Terrain, den Apparat ans Ohr haltend, spazieren und harret der Töne, die durch das im Schoße der Erde ruhende Erz hervorgebracht werden. Der Prospekt einer Minengesellschaft wird in Zukunft ein Bogen Musik sein, auf dem die einzelne Note den Probengehalt anzeigt.

Was ist die Bierde der Damen? Ein reizender, frischer Teint! Dies ist sicher erreichbar mit Is Földes's Margit-Creme. Nicht nur im In-, sondern auch im Auslande wird es anerkannt, daß dieses vom araber Apotheker Földes erzeugte Margit-Creme sämtliche Schönheitsmittel weit übertrifft. — Selbes erfrischt, verjüngert und verschönert jedes Gesicht in einigen Tagen. Es entfernt Sommerprossen, Ausschläge, Flecken, Runzeln und andere Unreinlichkeiten der Haut. Preis 1 Krone. Zu haben beim Erzeuger und in allen Apotheken. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

„Fredin“ heißt das vorzügliche, von der Firma Selle & Karg in Wien XII/1 fabrizierte Putzmittel für farbige und schwarze Schuhe, welches denselben einen schönen lackartigen Glanz verleiht und das Leder bestens konserviert. „Fredin“ ist in allen Schuhgeschäften, Droguerien etc. erhältlich.

Neuer Fahrplan. Jedermann interessiert es, wann die verschiedenen Eisenbahnzüge anlangen und abfahren, und deshalb ist ein solcher Fahrplan zu empfangen, welcher alle hier verkehrenden Personenzüge in übersichtlicher Zusammenstellung enthält. Die Filiale der Firma Michael Schatteles stellt einen solchen Fahrplan ihren Kunden oder sonstigen Interessenten gratis zur Verfügung.

Pränumerations-Einladung.

Am 1. Juli beginnen wir ein neues Quartal auf das Blatt

„Südungarn“

welches sich zahlreicher Abonnenten rühmen kann, die ihr an der Wiege treu zur Seite standen, und bis zum heutigen Tage treu geblieben.

Wir waren stets bemüht das Interesse unserer Leser wach zu erhalten, und nebst der Förderung lokaler Interessen ein Bild aller Ereignisse der Welt zu registrieren, damit auch der Leser, dem es nicht gegönnt ist, sich in großen Zeitungsblättern zu vergraben, weiß, welche Ereignisse die Welt erschüttern.

Wie stets, wandte sich in der jüngsten Zeit die Aufmerksamkeit des Publikums in erhöhtem Maße den Zeitungen zu, welchen die sich aufeinander thürmenden Ereignisse viel Stoff gaben. „Südungarn“ bringt Alles wenn auch kurz, und macht das Lesen einer großen Zeitung entbehrlich.

Im Interesse der regelmäßigen Zustellung des Blattes bitten wir um ehebaldige Erneuerung des Abonnements.

Auch unsere rückständigen Abonnenten ersuchen wir bei Erneuerung des Abonnements auch den Rückstand zu ordnen.

Ungarn, den 24. Juni 1903.
Die Redaktion u. Administration
des
„Südungarn.“
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Feidner.

+ Verlangen +

Sie die reich illustrierte Preisliste über Pariser Gummiwaren, sensationelle Neuheiten enthaltend, gratis und franko. 26-26

Gummiwaren-Etablissement

H. Schwarzmantel

Wien, I., Rothenturmstraße 16.

A

Lugosi Magyar Dal- és Zene-Egyesület

1903. évi július hó 5-én, d. u. 3 órakor
saját helyiségében (Mold-féle ház,
Templom-utca)

rendkívüli közgyűlést

tart, melyre van szerencsénk az egyesület
összes tagjait tisztelettel meghívni.

Tárgysorozat:

1. Védnök-választás.
2. Indítvány az egyesület 50 éves fennállásának megünneplése ügyében.

Lugos, 1903. évi június hó 24.

Huszár Imre,
titkár.

Issekutz Aurel,
elnök.

Hotel Concordia

mit seinen in unserer Stadt
einzigen, unvergleichlichen
Garten-Lokalitäten

welche den beliebtesten Zusammenkunftsort der Lugozer Intelligenz
während der Sommerzeit bilden.

Die herrlichen Gartenanlagen sowohl, wie auch die Speiseräume sind mit
effektvoller elektrischer Beleuchtung à la Venedig versehen worden.

Jeden Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag

Konzert der beliebten Nationalkapelle des
Gyuri Adamovits.

Sankt-Stefans-Bier

aus der Steinbrucher bürgerl. Bierbrauerei-Aktiengesellschaft gelangt von
heute ab zum Ausschank und wird daselbe stets in unverändert guter
Qualität verabfolgt.

Ferner echte Natur-Gebirgsweine, bester, reinsten Sorte.

Vorzügliche Küche, prompte solide Bedienung.

Um je zahlreicheren Besuch bittet

Anton Gilg, Hotelier.

FAÇADE - FARBEN - FABRIK

Erste k. k. öst.-ung. aussch. privilegierte

Carl Kronsteiner

Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 120.

Alleindepôt bei

Recht & Schwarz, Lugos.

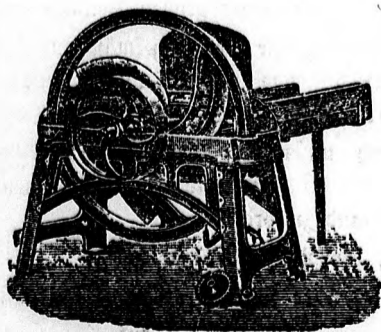
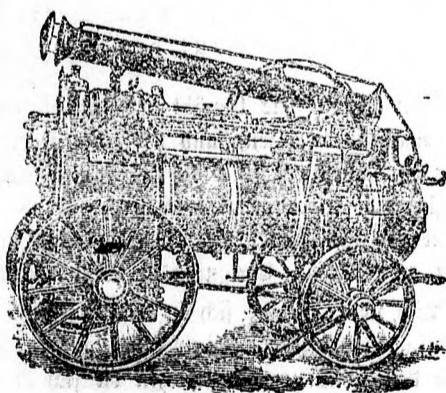
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, Civil-
und Militärbaubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hütten-Werke,
Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- und Real-
itätenbesitzer. Die wetterfesten Façade-Farben sind in Kalk löslich,
werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufwärts
geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des
Farbentons dem Oelanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie.

Für den Nachweis von Nachahmungen. 15-11

Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.



Beehre mich den geehrten Grundbesitzern, Dekonomen und Fabrikanten höflich
bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Plage allerlei landwirthschaftliche Ma-
schinen, Maschinenbestandtheile, Maschinenriemen, Plachen in bester
Qualität am Lager führe, ferner eine

30-12

Maschinen-Reparaturwerkstätte

mit Benzin-Motor-Kraftbetrieb eingerichtet habe.

Mit der Leitung meiner Werkstätte habe ich einen vom Handelsministerium
beglaubigten Maschinisten betraut.

Demzufolge wird meine Werkstätte fachgemäß geleitet und es stehen mir
erstklassige Arbeitskräfte zur Verfügung, wodurch ich in der angenehmen Lage bin,
den Anforderungen meiner Kunden in allen Theilen entsprechen zu können.

Daselbst werden auch Maschinen-Montirungen, Mühlen-Einrich-
tungen, Pumpbrunnen, Dampfheizungen und Leitungen, Wasserleitungen,
Badezimmer in kompletter Einrichtung effectuirt.

Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, durch genaue und gewissenhafte
Arbeitsleistung, als auch billige Preise das Vertrauen des geehrten Publikums
zu befestigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Géza Hegyesi

Lugos, Temesvarergasse.

Daselbst werden auch alle Arten Maler- und Anstreicher-Arbeiten übernommen.

Anzeige.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum die h5fl. Anzeige zu machen, da5 ich in **Lugos, Johanneszeile, Duldner'sches Haus** eine

Herrenschneider-Werksttte

er5ffnet habe.

Meine in der Hauptstadt gesammelten Kenntnisse versehen mich in die Lage, alle in das Herrenkleider-Fach schlagende Arbeiten tadellos auszuf5hren. **Preise billigst.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Emanuel Spik

Herrenschneider.

Rafino-Restaurations

Sndor Ignea.

B. T.

Beehre mich dem p. t. Publikum die ergebnstf5hrige Anzeige zu machen, da5 ich von **Montag, den 29. Juni** d. J. an das ausschlie5lich bestbekannteste Produkt

Kaggenmacher'sches Salonbier  la Pilsen

zum Ausschank bringen werde.

Diese Marke, welche hier das erstemal gef5hrt wird, entspricht den h5chsten Anforderungen, die an ein hochfeines Bier ersten Ranges gestellt werden k5nnen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend empfehle mich

hochachtend

Ignea Sndor

Restaurateur.



FRANZ-

branntwein, Apoth. Vrtes'

ist im Gebrauch der wirksamste und parfamste.

1 Flasche 1 und 2 R., 1 Probeflschchen 30 S.

Auf den letzten Ausstellungen in **Mon., Ostende, Paris, London** mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.

Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spe-zereiwaren-Handlungen speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schuhmarke ersichtlich sind.

Depots in Ungos: Schniger A., Verecz J., Haas J. u. Fohl, Karl u. Joanovits, K5ppich B., K5r5ffy L., Nemeth u. Klein, Macz R. Fr., Necht u. Schwarz, Schiefler A. S5hne, Schwarz D. S5hne. — **In Buzis:** Krmer J. Kugi D. Nagy, Schneider J., Wolf May. — **In Wozovics:** Magyar Albert, Sprger J. — **In Uj-Moldova:** Besser Jak. u. Sohn, Lur M., Zeller J., Zwied Sig. — **In Madrag:** Wiskala u. Ruz Vepad. — **In Cravicza:** Eisele B., Feldmann J., Gro5 Gy., Klein Gd., Mabony Joh. u. Sprger D. — **In Me5tca:** Wolf u. Kiritsch, Volkat J., Schwarz J., Sommer S., Stein J., Weinberger M., — sowie in 60-58

L. Vrtes' Adler-Apothek in Lugos.

Apotheker **Robert Lindner's**
Cosmeticum par excellence

Alaiska-Creme

berleicht dem Teint nach kurzem Gebrauche blendende Wei5e, Frische, Reinheit und Anmut. Beseitigt Wimpern, Sommerprossen, Mitesser, Sonnenbrand etc. Macht die h5chlichsten Hnde fein, wei5 und zart. Vorz5ge: Alaiska-Creme fettet nicht, enthlt keine metallischen Bestandtheile, ist rztlich begutachtet und garantiert unschdlich. Preis eines Tiegels 3 Kr. Probetiegel Kr. 1.20.



Alaiska-Puder

ergnzt vorz5glich die brillante kosmetische Wirkung der Alaiska-Creme, gibt dem Gesichte ein bezauberndes Zukarnat, einen zarten, frischen, reifen Teint, ist ausgezeichnet durch seinen entz5ckenden Parfum, vorz5gliche Deckkraft und Haftbarkeit und absolut unschdlich, da weder Zink noch Bismut enthaltend. Eine Dose Puder (wei5, rosa oder gelb) Kr. 3.— Zu beziehen durch Apotheker: 10-2 Robert Lindner, Wien, XIII/9, Lainzerstrasse 113. Prmiirt: Paris, London, Amsterdam, Wien 1902 mit goldenen Medaillen und Ehrenzeichen.

Zu verpachten!

In **Buzisf5rd5**, Hauptplatz, Wochen- und Tagesplatz vor der Th5r, ist ein

Geschftshaus

f5r **Gemischtwaren-Handlung**

bestehend aus einem Geschftsfokal mit zwei Th5ren, Auslage, Portal, 3 Wohnzimmer, K5che, Speis, Vorhaus, gro5em Keller und Waarenmagazin, vom 1. August l. J., auf mehrere Jahre zu verpachten.

Nheres beim Eigenth5mer **Brasch Simon**, Buzisf5rd5, zu erfragen. 5-2

Hypothekar-Darlehen

der **Hermannstdter allgem. Sparkassa.**

Die Hermannstdter allgemeine Sparkassa gewhrt Hypothekar-Darlehen gegen R5ckzahlung in halbjhrigen Annuitten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen.

- A. 4 1/4 % Zinsen u. 50jhr. Tilgungsdauer:** Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kronen. R5ckzahlbar in 100 Halbjhrsraten von K 26.11 f5r je 1000 Kronen Darlehen.
- B. 5 % Zinsen u. 50jhrige Tilgungsdauer:** Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kronen. R5ckzahlbar in 100 Halbjhrsraten von K 27.16 f5r je 1000 Kronen Darlehen.
- C. 5 1/4 % Zinsen:** Mindestbetrag des Darlehen 10.000 Kronen.
 - a) bei 41jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 82 Halbjhrsraten von K 29.60 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
 - b) bei 35jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 70 Halbjhrsraten von K 31.08 f5r je 1000 Kronen Darlehen.
- D. 5 3/4 % Zinsen:** Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.
 - a) bei 40jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 80 Halbjhrsraten von K 31.84 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
 - b) bei 25jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 50 Halbjhrsraten von K 37.47 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
 - c) bei 10jhriger Tilgungsdauer R5ckzahlbar in 20 Halbjhrsraten von K 65.05 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
- E. 6 % Zinsen:** Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.
 - a) bei 32jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 64 Halbjhrsraten von K 34.98 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
 - b) bei 23jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 46 Halbjhrsraten von K 39.81 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
 - c) bei 18jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 36 Halbjhrsraten von K 45.05 f5r je 1000 Kronen Darlehen;
 - d) bei 15jhriger Tilgungsdauer r5ckzahlbar in 30 Halbjhrsraten von K 50.09 f5r je 1000 Kronen Darlehen.

Die Darlehen sub **A** werden auf Festbest5, die Darlehen sub **B, C, D** und **E** auch auf Huser verliehen und — au5er einer ein-f5r allemal zu leistenden 1%igen Kapitalsprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ausgezahlt. Darlehensbewerber wollen sich wenden an die Firma:

H. Berlkaffner & Sohn
Karaansebes,

Vertreter der Hermannstdter allgem. Sparkassa f5r das Comitt: Stra55, Sz5rzh.

Hiermit benachrichtige ich das p. t. Publikum von Lugos und Umgebung, da5 mein Assozie **Herr Nikolaus Reith** als Theilhaber aus der Firma ausgetreten ist und ich das Geschft unter meinem Namen weiterf5hren werde.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortirtes Lager in allen **Mode-Artikeln, Manufaktur-, Kurz- und Galanterie-Waaren.**

Spezialitt in „Radical“-Wiedern.

Besonders billig werden smmtliche Sommer-Wasch-artikeln verkauft.

Zudem ich bitte, mich auch in diesem Unternehmen freundl. zu unterst5tzen, empfehle ich mich dem Wohlwollen des p. t. Publikums und zeichne

hochachtungsvoll

Ferdinand Reith.

Meinige Verkaufsstelle der Hinterseer'schen Glacehandschuhe.



In Arad

im Theatergebäude, ist das gegenwärtig vom Herrenschneider Sugar gemietete Geschäftslokal per

1. November zu vermieten.

Ausgezeichneter Posten für alle Geschäftszweige.

Näheres in der Administration des „Südungarn“.

1-3



Rythia-Ponder

zur Pflege der Haut,

Verschönerung und Verfeinerung des Teints.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zauffig

36-18

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos** bei den Herren **G. Wolf & Sohn** und **A. Schaiter**.



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.

Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/1 Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2.60.

Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatwaaren-Geschäften.

101-47

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Gewentliche Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel
Wien, IX., Spitalgasse 31.

PURGO

Uhren, Juwelen auch auf **KRATENZÄHLUNGEN** zu billigen festen Preisen bei **SEBÉNYI** Uhrmacher und Juwelier
Budaörs, Erzsébet-körut 22. I. St.
Filiale: II., Füzessy-ut 21.
Telephon: 111 u. 112
Freischauung gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **KRIEGER'S REPARATOR**
1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-tér.
100,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14,459,000 Kronen.
BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.
Hauptcollecteur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie
BUDAPEST, Andrássy-ut 59.
Allbekannte Verlässlichkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Giltigkeit!

Wenn ihr Haar grau wird, besitzen Sie **„Stella“**.
Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Originalfarbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker
DELA ZOLTÁN
Hoflieferant
Sr. k. u. k. Beicht des Erzherzog Jozef
BUDAPEST, V. SZABADGAS-TÉR.

PURGO

HEMOPATISCHE HEILANSTALT
Die Blutreinigung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrenn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:
Dr. J. KOVÁCS
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell No. X der **YOST** ist **IDEALE VOLKOVOLLENDUNG**
VERLANGEN SIE PROSPEKT
VON DER **YOST-SCHREIBMASCHINEN-GESELLSCHAFT**
Budapest, NEW-YORK, Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier **RIVOLO**
BUDAPEST, VII., KEREPEZI-UT 30.

PURGO

PLATSCHÉK VILMOS
anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**
Budapest, IV., Központi Városház.
Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar
RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.
Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco.
RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“
BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT Pozsony UND SANATORIUM (Collage).
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:
Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO

PURGO

K. u. k. Hoflieferant

Fernolendt

36

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzermie für leichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lynx“ (Schachtelwische) wie neu. Begründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. Überall erhältlich.

Pfeiler's Bahnrestauration Lugos.

P. T.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich das p. t. Publikum höflich zu verständigen, daß ich von Montag den 29. Juni a. c. an, das im ganzen Lande als vorzüglich anerkannte Produkt der Saggenmacher'schen Bierbrauerei

Salonbier à la Pilsen,

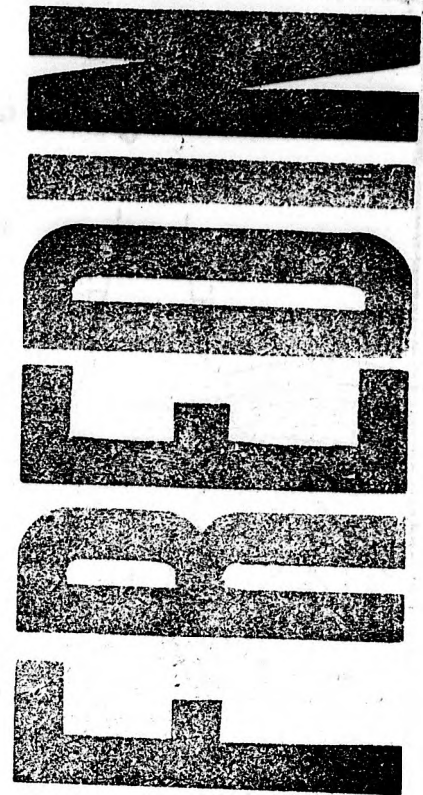
welches dem veredeltsten Gaumen entspricht und jeder Biermarke mit Erfolg die Spitze bietet, zum Ausschank bringen werde.

Aufmerksame Bedienung sichernd, zeichne

hochachtend

PFEILER SAMUEL.

Verlangen Sie nur Selle & Sary's



Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Weiß und Schwarz.

Besonders zu empfehlen für Vorkalbs-, Decaria-, Chevreau- und Lackschuhe.

Wien, XII/1.

13-2

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichts-Reinigungs- u. Schönheitsmittel sind

Arakia

-CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1 "
-SEIFE 1 "

Hauptdepot:
KRONEN-APOTHEKE
BUDAPEST, CALVIN-TÉR.
Gesetzlich geschützt.

ERSTE UNGARISCHE
LANDWIRTSCHAFTS-
MASCHINENFABRIKS-
Actiengesellschaft
Budapest, VI. Váci-ut 19.

2500 Dampfsechsgar-
nturen nebst
100 000 verschied. kleinen I.
Maschinen im Betrieb

Spezial-Abtheilung für
MÜHLEINRICHTUNGEN.
Auf Wunsch wird Prospektant,
gratis und franco versandt.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heil-
bad mit vorzüglichem Dampf-
bad, modernste Schlammbäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Wannenbäder.
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

KATZER
Kürschnermeister
Hoflieferant
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in
der ganzen Welt verbreitet
und ersten Ranges.

GUMMI

und

FISCHBLASEN
pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. —
die besten der Welt, versendet
discret per Nachnahme oder ge-
gen vorherige Goldsendung die

erste Firma die-
ser Branche:
J. REIF
Spezialist, WIEN,
Brandstätte 3.
PREISLISTEN
gratis.

Moderne
MÖBEL

Reiche Auswahl
in Schlaf-, Speis-,
Salon- u. Herrenzim-
mer-Einrichtungen.
Billiger als wo immer.

NEMES & LENGYEL
Möbelfabrikanten
BUDAPEST,
IV., Keckemélt-utca Nr. 6, I.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder,
zur Versendung von Offerten
und zur Gründung von Geschäfts-
verbindungen (mit Portogarantie) im
Internat. Adressen-Bureau
JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, V., Nador-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

SANTAL EGGER
Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.

OSAN ist der beste Schutz
für Hals, Lunge,
Mund u. Zähne
übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.
OSAN-Gundwasser-Essenz à 80 kr., Zahnpulver à 44 kr.
Czeray's orientalische Schönheits-Mittel
ist das beste und beliebteste
ROSENMILCH & Flacon 1 fl. Balsaminseife
hizu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 u. 55 kr.
Sanningene ist das bewährteste
Haarfärbemittel.
Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.
Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.
Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.
Prospekte gratis und franco. Depôts in
Apotheken, Drogerien, Parfumerien etc.

RÖSER
LEHRANSTALT
Budapest, VI., Aradi-utca 10.
Gezündet 1853.

Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge
von 14-18 Jahren Höhere Handels-
schule für Jünglinge von 14-18 Jahren.
Erziehungs-Internat für einwohnende
Schüler. — Die Zeugnisse dieser An-
stalt sind staatlich und berechtigten
zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
Nähere Erläuterung gibt kostenlos
Johann Röser, Director.

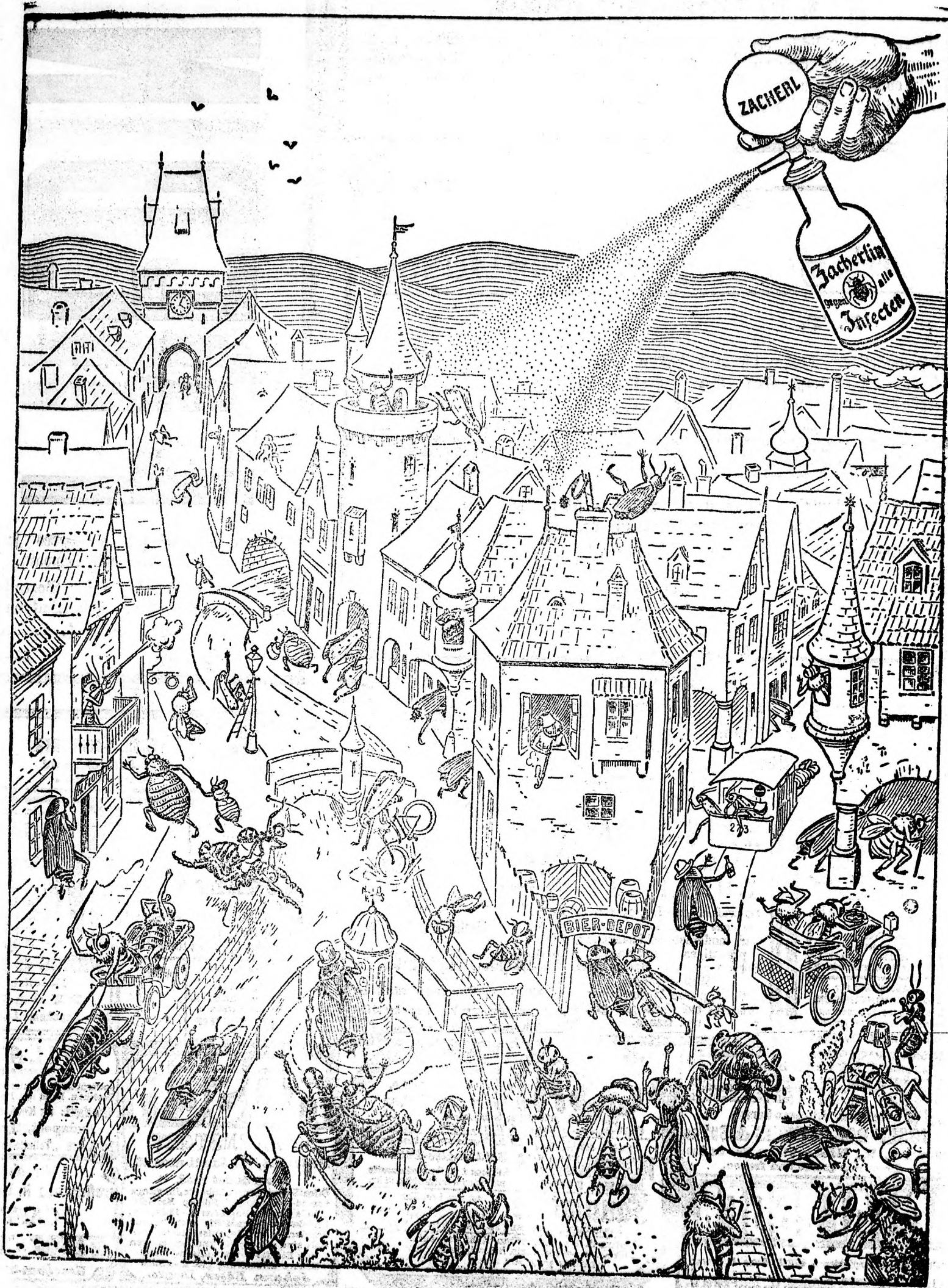
EPILATOIR
INTERNATIONAL
entfernt nach einmaligem Gebrauche von
Gesicht u. Hand das Haar. Ein Flacon 6 K
Hauptdepot: Dr Kovács Ernő's Apotheke
Budapest, Gyár-utca 17.
Erschienen „Toilette-Gebnisse“ gratis

Wir hiesigen
treffen uns in BUDAPEST im
CAFFEE
NEW-YORK
Erzéhet-körút 9-11.

Benützen Sie Kerpel's
HANDVERFEINERUNGS-
Flüssigkeit; selbe verleiht inner-
halb 3 Tagen eine weiche, zarte
und überaus weisse Haut.
1 Flacon 90 Heller. Per Post
versendet 4 Flacon franco
Apotheker KERPEL
Budapest, V., Lipót-körút 28.

Das Landesboden-Credit-
Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-
Darlehen auf Amortisation, nach denen
mit ganzer Baarzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:
auf
50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.20% des Capit.
34 6.50% 34 6.00%
23 8.00% 23 7.00%
15 9.30% 15 9.40%
als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis

LE DÉLICE
LE DÉLICE
Vergé CIGARETTENPAPIER
Vergé CIGARETTENHÜLSEN
ÜBERALL ZU HABEN.



Verlangst Du „Zacherl“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Ditte“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insektenplag',
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.